

Original-Mitteilungen.

Die Herren Autoren sind für den Inhalt ihrer Publikationen selbst verantwortlich und wollen alles Persönliche vermeiden.

Lepidopterologische Ergebnisse einer Sammelreise der Gebrüder Rangnow nach Persien. Mit Neubeschreibungen von R. Püngeler, E. Strand und dem Autor.

Von H. Stichel.

(Mit 12 Textfiguren.)

(Fortsetzung aus Heft 2.)

9 (70). *Euchloë gruneri armeniaca* Christ.

2 ♂ bei Azna, Prov. Arrak.

Aus russisch Armenien beschrieben, anscheinend von den persischen Exemplaren nicht abweichend.

10 (111). *Colias chrysothene caspicus* subsp. nov.

♂. Colore fundali sulphureo a subspecie typica bene distinguenda.

Grundfarbe beider Flügel satt schwefelgelb, zuweilen mit leichtem orangeroten Ton von der Wurzel aus, dann in gelb übergehend.

In Anzahl bei Rescht (Nordküste) im März.

Die Weibchen, welche Rangnow am gleichen Ort fing, und die nach seiner Ueberzeugung zu dem auffällig vom Typus abweichenden Männchen gehören, kann ich nur mit grosser Vorsicht als solche ansprechen, ich finde gegen ♀♀ von *C. croceus* keinen anderen Unterschied, als dass sie kleiner sind. Bei einem vorliegenden Exemplar bildet sich zwar nach dem Muster typischer Stücke im Vorderflügel eine Reihe gelber, an den Konturen unbestimmt zerstäubter Submarginalflecke, solche Stücke kommen aber bei *C. croceus* auch vor. Ich muss die Entscheidung hierüber aussetzen. Die Vorderflügelänge der ♂♂ beträgt 19—22, die der fraglichen ♀♀ 22—24,5 mm.

Krulikowski benannte eine neben typischen Stücken in Südrussland vorkommende weibliche Aberration von einfach gelber Grundfarbe ab. *schuyorowi* (Soc. entom. vol. 21 p. 75, 1906).¹⁾ Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, dass sich diese Aberration weiter südlich zu einer Form konsolidiert hat, die wir in der hier aufgestellten Unterart verkörpert sehen, und dass die dazu gehörigen gelben Weibchen den Sammlern entgangen sind.

11 (113). *Colias croceus* Fourcroy (*Papilio edusa* F., *Colias edusa* auct.).

In 2 Generationen angetroffen: Sultanabad und Azna, im übrigen von Teheran ab beobachtet; die 2. Brut fing an zu fliegen etwa am 10. Mai, sie zeichnet sich durch beträchtlichere Grösse, die ♀♀ durch intensivere schwarze Besäumung aus, die sich im Hinterflügel in der Regel wesentlich verbreitert, so dass die gelben Submarginalflecke besser isoliert erscheinen. Im Vorderflügel bilden sich in dem schwarzen Distalrand vor dem vorderen gelben Doppelfleck einige kleine gelbe Wische. Unter dieser Sommerform fand sich forma *faillae* Stef. mit feiner, strichartiger, gelber Bestäubung der sämtlichen Adern im Schwarzen.

Verity (25 p. 268) führte als Namen für die Frühlingsform „gen. vern. var.“ *vernalis* ein. Das Stück, welches er hierzu auf Taf. 47 Fig. 4 abbildet, und das sich ebenfalls durch die strichartig gelben Adern

¹⁾ Verity (25) und in dessen Folge Röber (27) zitieren fälschlich: Revue Russe d'Entom. III, p. 301 (1903).

in dem schwarzen Saum auszeichnet, kann ich indessen als eine *Croceus*-Form nicht erkennen, es hat so grosse Aehnlichkeit mit der hier folgenden Art, dass ich es dieser zuteilen würde. Im übrigen finde ich ausser den Grössenverhältnissen zwischen der Frühjahrs- und Sommergeneration keinen konstanten Unterschied, so dass der Name als systematischer Begriff hinfällig erscheint.

Unter den ♀ ♀ der 2. Generation befand sich forma *helice* Hübn. mit ausgesprochen weisslicher Grundfarbe.

12 (123). *Gonepteryx farinosa* Zeller.

Nur ein zerfledertes Stück bei Rescht.

13 (124). *Gonepteryx rhamni* L.

Bei Rescht überwinterte Exemplare in grosser Anzahl um blühende Obstbäume fliegend.

Nymphalidae.

14 (152). *Pyrameis atalanta* L.

In grösserer Anzahl bei Lenkoran und Rescht als Ei, Raupe, Puppe und Falter zu gleicher Zeit beobachtet.

15 (154). *Pyrameis cardui* L.

Zahlreiche einzelne Exemplare und in ganzen, nach westlicher Richtung ziehenden Schwärmen.

Von Mitte April ab in der Provinz Arrak, Luristan und auf der ganzen Rückfahrt bis nach Russland hinein beobachtet.

16 (154). *Melitaea cinxia* L.

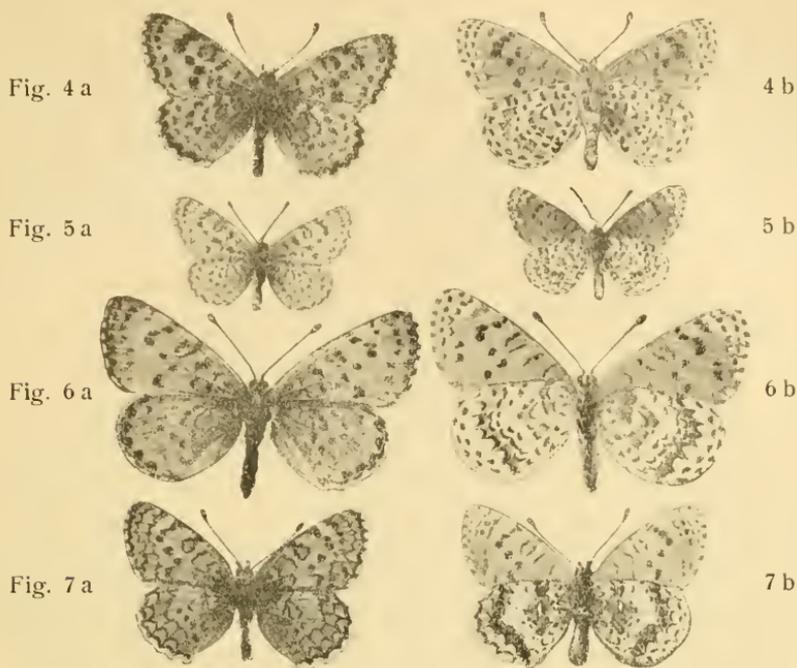
1 ziemlich kleines und helles ♂, Provinz Arrak. Im Distalfelde des Hinterflügels ist die Punktreihe unvollständig, d. h. nur in den 4 letzteren (hinteren) Punkten erhalten.

17 (186). *Melitaea trivialis syriaca* Rebel. — *M. trivialis* var. s., in Ann. K. K. naturhist. Hofmus. Wien, vol. 20 Heft 2 (1906). — Fig. 4, 5 (♂); 6 (♀).

Zahlreich bei Sultanabad, Prov. Arrak, gezogen. Die Raupe ist gelb mit schwarzen Dornen und lebt einzeln auf einer Beifuss-Art. Puppe weisslich, schwarz punktiert und hängt unter hohl liegenden Steinen. Raupe und Puppe wurden in mässiger Höhe an Berghängen gefunden. Den männlichen Falter trafen die Sammler nur auf den höchsten Bergkämmen, während die ♀ ♀ unten verblieben. Nie wurden die Falter an Blumen saugend gefunden, ein auffälliger Umstand, der auch bei den meisten anderen Tagfaltern hervortrat.

Mit der Bestimmung dieser Form konnte ich mit mir nicht einig werden. Wengleich die Unterseite auf *trivialis* hindeutet, ist die Oberseite von typischen Stücken dieser Art doch so abweichend, dass mir der Anschluss sehr zweifelhaft war. Die Oberseite lässt sich lediglich mit der Beschreibung von *M. persea* Koll. vergleichen, und da war die Vermutung naheliegend, dass diese einen unrichtigen Anschluss bei *M. didyma* gefunden hatte. Nach freundlicher Mitteilung des Prof. Rebel-Wien, dem ich die Form zur Begutachtung einsandte, trifft dies aber nicht zu, Rebel bestimmte sie wie oben angegeben. Die Typen von Erdschias-Dagh (Kleinasien) stimmen auf der Unterseite sehr gut mit den Persern überein, die Zeichnung der Oberseite ist allgemein in der Stärke der Fleckbildung variabel. Ein mir vorliegendes ♀ (Fig. 6a, b) unterscheidet sich von

den ♂♂ dadurch ziemlich erheblich, dass der starke wellenförmige Distal-
saum in einzelne breit halbmondförmige oder stumpfdreieckige Flecke
aufgelöst ist, die proximal folgende Punktreihe ist fast ausgelöscht;



Vorderflügelänge 22 mm. Die Grösse der ♂♂ ist sehr verschieden.
Normale Stücke haben etwa 18 mm Vorderflügelänge, es kommen aber
Individuen von 13—15 mm vor, welche mit dem allgemeinen Namen
forma nana Staud. (Fig. 5 a, b) bezeichnet werden können.

18 (187). *Melitaea collina* Led. — Fig. 7 a, b (♂).

In geringer Anzahl bei Sultanabad.

Es ist dies eine durchaus spezifische Art, die *M. phoebe* noch am
nächsten steht, sich von dieser aber leicht durch folgende Merkmale der
Oberseite unterscheidet: Fleckenreihe im Discus des Vorderflügels vorn
weiter von der Zelle entfernt, die Flecke rundlich, ähnlich wie bei *M.*
didyma O., nahe am Distalrande zwei feine parallele schwarze Linien,
von denen die proximale wenig, die distale schärfer gezackt ist. Im
Hinterflügel liegt die über das Medianfeld laufende Reihe schwarzer Flecke
in der Mitte zwischen den zu beiden Seiten liegenden Querlinien und ist
nicht der proximalen Linie genähert wie bei *M. phoebe*.

Von Südpersien beschrieb Kollar eine schwer wiederzuerkennende
Art: *M. casta*, die bei der Bestimmung der hier behandelten Art allen-
falls noch in Frage kommen konnte. Prof. Rebel, dem ich sie, wie
die vorige, zum gefälligen Vergleich mit dem Original von *M. casta* ein-
sandte, bestätigte meine Bestimmung mit dem Hinzufügen, dass *M. casta*
eine ganz verschiedene Art sei, die durch ihre zeichnungsarme Ober-
seite und ganz verschwommene Unterseite des Hinterflügels keine Ver-
wechslung zuliesse.

*Lycaenidae.*19 (476). *Callophrys suaveola* Staud.

In Anzahl bei Sultanabad auf den höchsten Stellen, etwa 3000 bis 3500 m.

Ich fasse diese bisher als „Varietät“ von *C. rubi* geltende Form als gute Art auf. Es ist nicht zu verwundern, wenn dieselbe einerseits Zentral-Asien bewohnt (Typen von Lepsa und Saisan), andererseits in gleicher Bildung vom Libanon¹⁾ und aus Nord-Syrien gemeldet wird, durch das Auffinden derselben in Persien wird das Verbreitungsgebiet vollständig. Die Art ist im ♂ charakterisiert durch tief schwarzgraue Oberseite, durch dunkelgrüne Unterseite und dadurch, dass der Hinterflügel am Analwinkel und Distalrand nicht gezipfelt sondern fast ganz glatt ist. Den Grössenverhältnissen lege ich keinen Wert bei. Schon Staudinger (Ent. Zeit. Stettin, Vol. 42, p. 279) erwähnt, dass er neben dieser auffälligen Form eine Anzahl Stücke aus gleicher Lokalität erhalten hat, die vom europäischen *C. rubi* fast garnicht abweichen. Es müsste sich also um eine rein individuelle Variation handeln, denn nicht einmal Saisondimorphismus (Sommerbrut), den Seitz vermutet (27, p. 263) kommt in Frage, denn die persischen Tiere sind frühlingsbrütig. Dieser Grad der individuellen Abweichung ist aber bei der sonst so konstanten Art nicht wahrscheinlich und wird auch durch die Anlage der weissen Punkte der Unterseite stark verneint. Sehr richtig ist die Bemerkung Staudingers, dass auf die Zahl dieser Fleckchen nichts zu geben ist, diese haben aber bei *C. suaveola* eine andere Lage. Während sie bei *C. rubi* (in vollständiger Reihe) in einem nur sehr flachen Bogen vom Vorderrand bis zur Submediana ziehen, treten die bei *C. suaveola* in der Mitte der Reihe (im vorderen Median- und hinteren Radialzwischenraum) liegenden beiden Fleckchen in distaler Richtung vor, so dass sie dort einen fast rechten Winkel bilden. Als Nebenumstand, aber immerhin als nicht zu unterschätzender Charakter, tritt die grüne Aussenseite der Palpen hinzu. Alles dies sind Merkmale, die eine Artberechtigung vollauf begründen, die auch Staudinger als Möglichkeit anführt. — Ueber das ♀ ist bisher nichts publiziert. Das einzige vorliegende Stück ist oben im Vorderflügel etwas lichter grauschwarz, leicht seidenglänzend. Unterseite schmutzig grün, Vorderflügel hinten und distal grau, die Lage der weissen Flecke wie beim ♂, im Vorderflügel deren drei, im Hinterflügel vier. Palpen aussen weisslich, Endglied schwarz. Flügelform wie beim ♂, also der Distalrand des Hinterflügels nur ganz leicht gewellt, ohne Zipfel am Hinterwinkel. — Vorderflügelänge ♀ 14 mm; die des ♂ 13 mm.

20 (497). *Thestor romanowi cyprius* Stich., subsp. nov.

Area cypria alarum omnium latiore a subspecie typica praesertim distinguenda.

♂. Nach der Abbildung der typischen Unterart²⁾ aus dem südlichen Kaukasus in beiden Geschlechtern von dieser dadurch abweichend, dass die kupferrote Zone des Vorderflügels an der distalen Seite nach

¹⁾ Vergl.: Tutt, Nat. Hist. Brit. Lepid., Vol. 9, p. 97 nach: Eiwes in Trans. Ent. Soc. Lond. 1901, p. 89.

²⁾ Mém. Lep. Rom., vol. 1 t 1 f. 2. — Das von Seitz (27, t 75 Reihe d) gegebene Bild ist verfehlt oder nach einem abweichenden Stück hergestellt. —

vorn zu ausfliesst, so dass beim ♂ jenseits des Zellendes ein fast rechteckiger Teil der Grundfarbe zahnartig in das Rot einspringt. Zuweilen ist auch dieses Stück rot ausgefüllt. In seltenen Fällen ist die Verbreiterung des roten Feldes etwas weniger vollkommen, immerhin in der Anlage zu erkennen. Im Hinterflügel ist der im Analfeld liegende rote Fleck ebenfalls, und namentlich auffällig beim ♀, verbreitert. Auf der Unterseite des Vorderflügels sind die schwarzen Punkte der beiden mittleren Reihen gewöhnlich auf 2 Paar verringert, der davon eingeschlossene silberblaue Keil ist bis zum vorderen Medianast verkürzt und hinten durch einen weiteren schwarzen Punkt abgeschlossen.

Sehr lokal, auf Höhen von 3000—3500 m nächst Sultauabad.

(Fortsetzung folgt).

Phylogenie und System der Borkenkäfer.

Von Prof. Dr. Otto Nüsslin, Karlsruhe.

(Mit Abbildungen.)

(Fortsetzung aus Heft 2.)

Der grösste Fehler ist aber bei der Auffassung der Gattung *Cryphalus* Erichs. gemacht worden, indem sie 4 Gattungen: *Tänioglyphes*, *Ernoporus*, *Trypophloeus* und *Hypothenemus* in sich vereinigt. Damit sind in einer Gattung Formen mit 7, 6 und 5 Stigmen zusammengeschlossen, ebenso Formen mit völlig heterogener Ausbildung der 8. ♀ Ventralplatte. Noch unvollkommener erscheint diese systematische Anordnung, wenn wir auf den Bau des Kaumagens und der inneren Organe Rücksicht nehmen, wovon später näher gehandelt werden soll.

In neuester Zeit hat Rud. Trédél (6, 7) einige Aenderungen an Reitter's System vorgenommen. Er unterscheidet zunächst 3 Familien, *Eccoptogasteridae*, *Ipidae*, *Platypodidae*, wodurch 3 keineswegs gleichwertige Gruppen geschaffen werden, da *Platypus* einen schroffen Gegensatz zu allen echten Borkenkäfern bildet. Nur insofern befand sich Trédél auf einem richtigen Weg, als die Zahl der grösseren Gruppen der „Ipiden“ vermehrt werden muss. Er hat jedoch nur 6 Gruppen, *Phloeotribinae*, *Hylesininae*, *Crypturginae*, *Cryphalinae*, *Tomicinae* und *Trypodendrinae*, unterschieden, wodurch innerhalb einzelner Gruppen allzu heterogene Gattungen vereinigt werden mussten.

Wenn wir den Prinzipien nachforschen, welche Reitter und Trédél ihren Systemen zu Grunde gelegt hatten, so ist es bei Reitter das Bestreben gewesen (5. S. 1), nur Lupenmerkmale zur Unterscheidung aller Kategorien zu wählen, um die Bestimmung zu erleichtern. Trédél hat dagegen insbesondere die Fühler als Einteilungsprinzip zu Grunde gelegt.

2. Das Merkmal des Tarsus.

Nächst den Segmenten und Stigmen darf wohl im Sinne der

Anmerkung: In der Fortsetzung des Heftes 2 sind bedauerlicher Weise einige Druckfehler verblieben, die hiermit verbessert werden. Seite 50: Zeile 9 v. ob. lies: „mit ihren Styli“ statt „ihrem Styli“. — Z. 16 v. o. lies: „truncorum“ statt „truncorus“. — Z. 20 v. o. lies: „Spiculum ventrale“ statt „Spiculum-Ventrale“. — Z. 31 v. o. lies: „heutigen“ statt „restigen“. — Seite 51: Z. 2 v. o. lies: „(5)“ statt „(2)“. — Z. 4 lies: „Hylastini“ statt „Hytastini“; „Hylesinini Gattungen“ statt „Hylesinini-Gattungen“. — Z. 7 lies: „so“ statt „(10)“; „Hylastes“ statt „(Hylastes)“. — Z. 8 lies: „Thamnurgus“ statt „Thamnurples“. — Z. 13 lies: „Aftergenitalplatte“ statt „Aftergenitalspalte“. — Z. 30 lies: „Fankhauseri“ statt „Taukhauseri“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Lepidopterologische Ergebnisse einer Sammelreise der Gebrüder Rangnow nach Persien. Mit Neubeschreibungen von R. Püngeler, E.Strand und dem Autor 73-77](#)